

SIE SIND EIN SCHATZ!

*„ Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist, dass sie da sind.
Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut, sie nur zu sehen.
Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.
Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend ihre Nähe ist.
Manche Menschen wissen nicht,
wie viel ärmer wir ohne sie wären.
Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.
Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen. “*

(Paul Celan)

Sie sind ein Schatz! Etwas ganz besonderes! Sie sind da, wenn man Sie braucht! Sie geben dem Leben eine schöne Note! Sie sind toll! Schön, dass es Sie gibt!

Wen meine ich? Na Sie! Ja, Sie liebe Leserin und lieber Leser! Wann haben Sie zuletzt etwas Nettes über sich gehört? Jetzt gerade! Na, Sie kennen mich doch gar nicht, werden Sie mir zu Recht entgegennehmen. Das stimmt, aber haben Sie die lieben Worte nicht doch gefreut, zumindest ein bisschen? Noch viel schöner sind Worte des Lobs und der Anerkennung von Menschen, die uns nahestehen. Von Menschen, die uns gut kennen; von guten Freunden oder unserem Partner. Von Menschen, die echt sind und denen wir vertrauen.

Im Alltag hören wir solche Worte eher selten. Es muss schon eine Geburtstagsfeier, Hochzeit oder ein besonderer Anlass sein. Ein besonderer Anlass ist auch ein Krankenhausaufenthalt. Wenn auch ein weniger angenehmer. Ich mache bei meinen Besuchen bei Patienten und deren Angehörigen oft die Erfahrung, wie liebevoll und dankbar man miteinander umgeht.

Es fallen tröstende Worte der Angehörigen, man ist immer wieder da und kümmert sich wie selbstverständlich, ohne viel Aufheben. Patienten sagen mir oft: „Erst jetzt erkenne ich, wie fest meine Frau (oder mein Mann) zu mir steht. Das gibt mir viel Kraft und rührt mich manchmal zu Tränen.“ Es ist schön für mich dabei zu sein und zu erleben, wie verlässlich Verwandte und Freunde für die Erkrankten sorgen können.

Muss es eigentlich immer ein besonderer Anlass sein, sich etwas Nettes zu sagen? Vielleicht warten wir nicht immer nur auf einen besonderen Moment, sondern nehmen auch im Alltag mehr wahr, wie wichtig, liebevoll und fürsorglich der andere ist – oder was uns sonst so Besonderes auffällt.

„Weißt du eigentlich, wie wichtig du für mich bist? Wie gut mir dein Lächeln tut, und deine Nähe?“ Probieren sie es aus, es lohnt sich. Denn da bin ich mir sicher, dass auch Sie belohnt werden, mit einem Lächeln, einem lieben Blick oder auch nur mit einem „Dankeschön!“.

Schenken Sie einmal anstatt Blumen Wertschätzung, diese hält länger als jeder Blumenstrauß

Eine gute, wohlmeinende Zeit wünscht Ihnen

Ihr

Thomas Kolligs
Krankenhausseelsorger im SAH